

Vortrag:

Meister Eckhart und die Upanischaden:

Geistige Begegnung zwischen West und Ost

P. Dr. Sebastian Painadath SJ

Leitung: Manfred Rompf

Sonntag, 13.01.2019, 18.00 h

Katholisches Gemeindeheim St. Josef,
Heidbergweg 18 b,

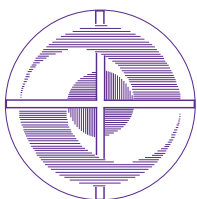
Essen - Kupferdreh

Parkplatz Schwermannstr. 50 – oben rechte Ecke
am Kindergarten vorbei auf dem Heimweg
ca. 100 m zu Fuß

Meister Eckhart (1300 n. Chr.) **und die
upanischadischen Meister** (800 - 400 v. Chr.)
vertreten eine Seinsmystik mit der
Aufforderung: Erkenne die Göttlichkeit in dir.
An diesem Abend reflektieren wir über aus-
gewählte Texte beider Seiten.

Anmeldung nicht nötig. Der Eintritt ist frei,
um eine Spende wird gebeten.

Information zum Referenten auf der Rückseite



Veranstalter:

Meditation–Kommunikation–Aktion
www.manfredrompf.de
beim Evangelischen Bildungswerk,
III. Hagen 39, 45127 Essen,
Tel.: 0201-2205-264
mit dem Kath. Bildungswerk Essen

Pater Dr. Sebastian Painadath

ist indischer Jesuit, Theologiestudium in Innsbruck und Promotion in Tübingen zum Thema „Theologie des Gebets im Werk des protestantischen Theologen Paul Tillich“. Für seine Spiritualität vor allem in Kindertagen war sein Großvater, der aus einer Familie von Hindu-Gelehrten stammte, dann zum Christentum konvertierte und als Professor für Sanskrit tätig war, prägend.

Im Auftrag des Jesuitenordens gründete S. Painadath in Kalady 1987 mit dem Sameeksha-Ashram einen christlichen Ashram, welcher zum einen dem interreligiösen Dialog vor allem zwischen Christentum, Hinduismus und Islam und zum anderen als Ort für Exerziten mit hinduistischen Schriften dienen soll.

Painadath steht in der Tradition der Integrativen Spiritualität und geht in diesem Zusammenhang von einer letzten spirituellen Einheit aller Menschen aus.

Mit diesem Hintergrund sucht er neue Formen des religiösen Zusammenlebens.

Im interreligiösen Dialog stehen für ihn einerseits nachbarschaftliche Beziehungen mit Andersgläubigen und andererseits Respekt der religiösen Vielfalt im Zentrum.

Painadaths Ansatz vom Wandernden Gottesvolk und seine Auffassung, dass keine Religion im Besitz der Wahrheit sein kann, hat seine Wurzeln in den Texten des Zweiten Vatikanischen Konzils, welches somit theologisches Fundament seines Engagements im interreligiösen Dialog ist.

Seit 30 Jahren hält er jährlich Meditationskurse und Dialogseminare in Deutschland.

Er hat 300 Aufsätze und 17 Bücher veröffentlicht. (siehe Wikipedia)